Halle und Umgegend.

Halle, 26. Oktober.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Die Situation ist ernst. Zur bevorstehenden Stadtverordnetenwahl sind nunmehr von der Bürgerpartei zwei Kandidatenlisten für die dritte Abteilung aufgestellt. Um die zweite und erste Abteilung kann naturgemäß der Kampf nicht so lebhaft entbrennen, da die Zahl der Wähler in diesen Abteilungen verhältnismäßig gering, sehr gering ist und nach dem herrschenden Wahlsystem das Gros der Wählerschaft auf die dritte Abteilung entfällt. Die kommunale Vereinigung, die Zentralisation der hiesigen kommunalen Vereine und der beiden Haus- und Grundbesitzervereine, hat, wie ja gemeldet, die Verhandlungen mit den Beamten am letzten Donnerstag rundweg abgebrochen und allein ihre Liste aufgestellt. Auf diesen Beschluß, der nicht nur die Beamten, sondern ebenso manchen Stadtverordneten und manches Mitglied dieses oder jenes kommunalen Vereins überrascht hat, ist von der Beamtenschaft gestern in einer ersten Wahlversammlung im „Wintergarten", über die an anderer Stelle ausführlicher berichtet ist, die Antwort gegeben worden: Die Beamtenschaft akzeptiert den Beschluß der Dreißiger-Kommission auf Abbruch der Verhandlungen und stellt eigene Kandidaten auf. So werden nun für die 9 Mandate der dritten Abteilung 17 Herren der Bürgerschaft präsentiert. Um ein klares Bild zu schaffen, stelle man sich die Namen gegenüber. Es sind als Kandidaten aufgestellt

von den kommunalen Vereinen: die Herren
Kaufmann Aßmann (Wiederwahl),
Rentner Lindner (Wiederwahl),
Fabrikbesitzer Berghaus (Wiederwahl),
Hotelier Nesse (Wiederwahl),
Mittelschullehrer Meyer (Wiederwahl),
Dr. med. Zausch,
Eisenbahn-Rechnungsrevisor Hertwig,
Fabrikdirektor Deparade,
Kaufmann Roesner;

von den Beamten: die Herren
Eisenbahnsekretär Dietzel,
Eisenbahnsekretär Borchert,
Klempnermeister Grecke,
Oberpostassistent Helmecke,
Werkzeugmeister Kühme,
Mittelschullehrer Meyer (Wiederwahl),
Prokurist Spangenberg,
Landschaftsrentmeister Stammer.

Die Listen beider Parteien sind zurzeit noch nicht vollständig. Die Beamten wollen sich über ihren neunten Kandidaten erst noch schlüssig werden. Und aus der Liste der kommunalen Vereine wird der Name Hertwig auf eigenen Wunsch des Kandidaten gestrichen werden. Darüber liegt heute folgende uns von zuständiger Seite zugegangene Erklärung vor: „Durch die gestern abend im „Wintergarten" von den Beamten aufgestellten Sonderkandidaturen für die Stadtverordnetenwahlen ist die von der kommunalen Vereinigung in Aussicht genommene Kandidatur des Eisenbahn-Rechnungsrevisors Hertwig als zurückzuziehen anzusehen, da dieser seiner Aufstellung nur für den Fall zugestimmt hatte, daß die Beamten nicht eigene Kandidaten aufstellen. Unter den obwaltenden Verhältnissen hätte Herr Hertwig auf Stimmen aus der Beamtenschaft nicht zu rechnen; dazu wäre noch zu befürchten, daß ihm als Beamten mit Rücksicht auf die Sonderkandidaturen der Beamtenschaft viele Bürger ihre Stimme nicht geben werden. Die kommunale Vereinigung wird deshalb gezwungen sein, an Stelle des von hier verzogenen Rechnungsrats Sieber einen Handwerker oder Geschäftsmann aufzustellen, auf dessen Wahl durch die Bürgerschaft das gespannte Verhältnis zu den Beamten ohne Einfluß ist." So stehen sich seit gestern abend die beiden bürgerlichen Parteien, die kurz als die Beamtenschaft und als die kommunale Vereinigung bezeichnet werden, gegenüber, und die Bürgerschaft soll entscheiden, welche der Listen die Majorität gewinnen wird. Die Bürgerschaft allein? Es kommt noch eine dritte Partei hinzu, die als eine bürgerliche nicht angesehen werden kann, deren Bedeutung aber infolge der Zahl ihrer Wähler jedoch nicht unterschätzt werden darf: die Sozialdemokratie. Und daß diese die lachende Dritte schließlich werden kann, eine solche Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen. Die Sozialdemokraten nominieren selbstverständlich ebenfalls neun Kandidaten aus ihrer Gefolgschaft. Beide Listen der Bürgerschaft haben etwas für sich. Die eine hebt fünf seit langen Jahren verdiente und arbeitsfreudige Stadtverordnete von neuem auf den Schild, die andere hält es in der Hauptsache mit der Mieterschaft und führt ihr zur Zeit acht Mieter als Kandidaten vor. Das sind vier Staatsbeamte, ein Kommunalbeamter, ein Privatbeamter, ein Kaufmann und ein Handwerker. Der neunte Kandidat der Beamten dürfte wohl aus den Kreisen der Privatbeamtenschaft aufgestellt werden. Auf beiden Listen steht Mittelschullehrer Meyer, der so die meiste Aussicht auf Wiederwahl hat. Wohl allgemein in der Bürgerschaft wird mit großer Freude die Nominierung des Herrn Grecke begrüßt werden. Die Beamtenschaft hat da einen glücklichen Schachzug getan. Herr Grecke war bereits in der Dreißiger-Kommission der kommunalen Vereine genannt worden. Man konnte sich mit seiner Kandidatur indessen dort nicht befreunden; aus welchem Grunde, das ist nicht bekannt geworden. Herr Grecke genießt die Sympathie der Bürgerschaft. Als stellvertretender Vorsitzender der Handwerkskammer, als Vorsitzender des Innungsausschusses hat er schon seit langen Jahren eine Rührigkeit und Taktfest entfaltet, die immer zu Nutz und Frommen der Handwerksmeister ausgeschlagen ist. Die kommunale Vereinigung hat ihren Kandidaten keine besonderen Aufgaben gestellt; sie setzt das allgemeine Erfordernis einer nationalen Gesinnung und das Verständnis für das Gemeinwohl voraus. Die Beamtenschaft dagegen stellt außer der Annahme, daß die Kandidaten auf nationalem Boden stehen, diel Forderungen auf: die Wahrung der Mieterinteressen, die wohlwollende Behandlung der Fragen, welche die Gemeindebeamten betreffen, und das stete Eintreten für die Einrichtungen des Volkswohles. Diese letzte Forderung springt in das Gebiet des Gemeinwohles über, und ihr kann nur mit freudigem Herzen zugestimmt werden. Anders ist es mit dem ersten und dem zweiten Fingerzeig, sie kann der Unparteiische nicht recht unterstützen. Denn sie laufen auf das Extreme der Sonderinteressenpolitik hinaus, und die soll denn doch aus dem Stadtverordnetensaal verbannt sein. Die Beamten glauben sich befugt zu diesen Forderungen, weil jene anstreben, eine kräftige Gegenpartei den Hausbesitzern gegenüber im Stadtparlament zu schaffen. Eine Bedingung, daß die Kandidaten die Interessen der Grund- und Hausbesitzer verfechten sollen, ist von der kommunalen Vereinigung unseres Wissens dagegen noch nie gestellt worden. Man hat indessen den Eindruck, daß die Beamten die Kandidaturen nicht von der Annahme jener Bedingungen abhängig machen; sie mögen vielmehr als Hinweise, als Wünsche betrachtet werden. Die freie Sozialdemokratie legt in ihrer bekannten Konsequenz natürlich ihren Kandidaten Fesseln an beide Hände.

Die Situation ist ernst. Die Spaltung im bürgerlichen Lager wird mit geheimer Freude von den braven „Genossen" beobachtet, die sich schon jetzt nicht enthalten können, die Parole „alle nenne" auszugeben. Wer trägt die Schuld an der tief bedauerlichen Trennung in der bürgerlichen Wählerschaft? Das mag jeder selbst entscheiden. Tatsache ist, daß die Beamten unerwartet auf dem Plane erschienen; Tatsache ist, daß die Dreißiger-Kommission der kommunalen Vereine es war, die die Verhandlungen abbrach; Tatsache ist, daß der Beamtenausschuß zwei Tage vor diesem Votum beschlossen hatte, bei den nächsten Besprechung mit der Vereinigung weitere Konzessionen zu machen. Nicht vereinen hätte man die Konstellation sollen, die sich nun einmal aus den Verhältnissen heraus gebildet hatte, sondern sich zu vereinen hätte man mit dem größten Entgegenkommen anstreben müssen. Das war Pflicht. Zum mindesten hätte gestern die Dreißiger-Kommission einen Beauftragten in die Wählerversammlung zum Zwecke eines erneuten Einigungsversuches schicken können. Es wird vielleicht zur Stichwahl kommen. Durch die Hauptwahl, wie durch eine Stichwahl kann indessen die jetzt geschaffene Lage zur Niederlage werden.

E. B.

Nachklänge zur Kühnfeier. In der hiesigen Studentenschaft ist der Vorschlag gemacht worden, zu Ehren des Wirklichen Geheimen Rates Professor Dr. Julius Kühn, Exzellenz, dessen 80. Geburtstag am letzten Montag öffentlich gefeiert wurde, einen Fackelzug zu veranstalten; ein Beschluß steht noch aus. Es ist wohl selten einem Manne eine so außerordentliche, außergewöhnliche Ehrung zu teil geworden wie Exzellenz Kühn. Auf viele Hunderte summierte sich die Zahl der auserlesenen Gäste, die am Montag Exzellenz Kühn persönlich ihre Ehrfurcht bezeugten. Am Montag wurde als sichtbare Auszeichnung des Königs von Kultusminister Dr. Studt Exzellenz Kühn der Stern zum Kronenorden zweiter Klasse überreicht. Mit der Post lief eine zweite Ehrung ein: Exzellenz Kühn wurde das Kommandeurkreuz erster Klasse des Herzoglichen Ordens Heinrichs des Löwen von Braunschweig verliehen. Nunmehr sind auch die an dem Ehrentage eingelaufenen Telegramme gesichtet. Rund 500 Glückwunschdepeschen sind dem verehrten Altmeister der Landwirtschaftswissenschaft zugegangen. So von hohen Beamten des Ministeriums, u. a. auch von Ministerialdirektor Althoff. Ferner haben Glückwünsche telegraphisch übersandt verschiedene Regierungspräsidenten, die Professorenkollegen der deutschen Universitäten, sowie auch mancher außerdeutscher Hochschulen, die Präsidenten der preußischen Landwirtschaftskammern, der Landwirtschaftsrat in München, der Verband der landwirtschaftlichen Versuchsstationen im Deutschen Reiche, die etwa 20 Vereine, in denen Exzellenz Kühn Ehrenmitglied ist, und viele Schüler aus Nah und Fern. Bei den Unterzeichnungen der Telegramme stehen an erster Stelle die landwirtschaftlichen und wissenschaftlichen Vereinigungen der Heimatprovinz; im übrigen aber kam etwa die Hälfte der Telegramme aus dem Auslande. Auch aus Afrika waren Glückwünsche von ehemaligen Schülern eingetroffen, eine Depesche aus West- und eine aus Ostafrika.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am nächsten Sonntag nachmittag findet als Volks-Vorstellung zu kleinen Einheitspreisen eine Aufführung von „Minna von Barnhelm" statt. Dem heutigen ersten Gastspiel von Sigrid Arnoldson schließt sich am Sonnabend das letzte der berühmten Diva an, und zwar wird „Mignon" gegeben. Der von seiner besten „Mignon"-Darstellerin immer aufs neue begeisterte Komponist hat Madame Sigrid Arnoldson sein Porträt mit der folgenden Widmung zugesandt: „I es autres chantent Mignon, Arnoldson c'est Mignon elle même". Für das Gastspiel am Sonnabend nimmt die Theaterkasse heute schon Bestellungen auf Billets entgegen. — Am Freitag: „Viel Lärm um Nichts", 3. Vorstellung im Shakespeare-Zyklus.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Raoul Auernheimers liebenswürdiges Lustspiel „Die große Leidenschaft", welches bei der Erstaufführung einen überaus beifälligen Erfolg zu verzeichnen hatte, wird morgen zum ersten Male wiederholt. Am Sonnabend bleibt das Neue Theater einer Vereinsfestlichkeit halber geschlossen. Am Sonntag nachmittag wird als Volksvorstellung zu Einheitspreisen der tolle Schwank „Die Dame von Maxim" in Szene gehen; abends 8½ Uhr findet die Erstaufführung eines reizenden Lustspiels aus der Feder der bereits bestaltkedibierten Schriftsteller Rudolf Presber und Hans von Wentzel, betitelt „Pharaos Tochter", statt.

Kammermusik. Daß auch die diesswinterlichen Kammermusikabende ausserlesene Kunstgenüsse bieten, sagt schon das für den ersten Abend (Montag, den 30. Okt.) aufgestellte Programm. An der Spitze desselben steht Vater Haydns sonnigstes und heiterstes Quartett op. 3 Nr. 5 F-dur mit der wundervollen Serenade. Dann folgt Beethovens hier noch nicht gehörte, entzückende Serenade für Flöte, Violine und Viola, und den Schluß bildet das Streichquartett op. 96 F-dur von Dvorak, für Halle ebenfalls Novität. Karten bei Heinrich Hothan.

Burmester-Konzert. Der berühmte Geiger Willy Burmester wird auch in diesem Winter hier ein Konzert geben, und zwar am 21. November in den „Kaiserälen." Billettvormerkungen können schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch erfolgen.

Klanert-Konzert. Auf das morgen, Freitag, in den Kaiserälen stattfindende Konzert des Herrn Karl Klanert, unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. Elsbeth Marlick aus Dresden und der hiesigen Regimentskapelle, wird gern nochmals aufmerksam gemacht.

Zoologischer Garten. Morgen, am Freitag, von nachmittags 3½ Uhr ab, wird das 39. Elitekonzert, ausgeführt vom „Willy Wolf-Orchester" aus Leipzig, gegeben.

Die Jahnshöhle. Gestern abend kamen Vertreter von hiesigen Turnvereinen im Gasthof „Zum Mohr" zusammen. Die Veranlassung dazu gab ein an den Magistrat gerichtetes Schreiben von Wiener Turnern, welche auf den unwürdigen Zustand der historischen Jahnshöhle aufmerksam machten und ersuchten, die hiesigen Turnvereine an die Pflicht der Erhaltung der Höhle zu erinnern. Der Turnerbund an der Saale und namentlich der Giebichensteiner Turnverein haben seit langer Zeit sich um die Instandhaltung der Höhle bemüht und Geld dafür aufgewandt. So ist ein Treppenaufgang von der Saalseite geschaffen, ein die Höhle abschließendes Gitter aufgerichtet und die Gedenktafel neu gemalt und vergoldet worden. Die Versammlung beschloß, dahin zu wirken, daß ein passabler Zugangsweg zur Höhle geschaffen wird, der mit einem eisernen Geländer zu versehen ist. Dadurch wird es möglich, eine ständige Aufsicht über die Höhle auszuüben, was vielleicht durch einen alten Kriegsveteranen gegen eine mäßige Entschädigung geschehen kann. Der Magistrat soll gebeten werden, den Weg nach der Höhle herrichten zu lassen, die Turnvereine und Private werden zu den Kosten nach Kräften beitragen.

Zum heutigen zweiten Herbstviehmarkt waren aufgetrieben 241 Pferde, 944 Läuferschweine und 1250 Korbschweine.

Zwangsverkauf. Der gestern uns gemeldete Zwangsverkauf des Bechtelschen Grundstücks betrifft nicht das Haus Trödel Nr. 2, sondern (nach der neuen Numerierung der Häuser des Trödels) Nr. 1; jenes ist bereits vor Monatsfrist zwangsweise mit 9000 Mk. verkauft worden.

Hungerkünstler G. Succo. Am Mittwoch, 11. Tag: Temperatur 36½, Puls 85, Gewicht 161 Pfund, Verlust 17 Pfund.

Selbstmordversuch. Gestern morgen gegen 6½ Uhr suchte sich eine hiesige Ehefrau mit Sublimat zu vergiften. Auf Veranlassung des Arztes wurde sie im städtischen Krankenwagen der Klinik zugeführt. Familienzwistigkeiten sollen die Ursache zur Tat gegeben haben.

Die Feuerwehr wurde gestern abend gegen 7½ Uhr nach der Gr. Wallstraße gerufen, wo in einer Bäckerei die auf den Backofen lagernden Mehlkäste in Brand geraten waren. Die Wehr konnte nach ¾stündiger Tätigkeit ins Depot zurückkehren.

Diebstahl. Gestern abend wurde einer Witwe in der Kaiserstraße aus dem Wäscheschrank eine Kassette gestohlen, in der sich 340 M. befanden. Die Frau wohnte zurzeit an der Diebstahl ausgeführt wurde, der Vorstellung im Stadttheater bei.

Umgefahren. Gestern abend gegen 7 Uhr wurde von einem Radfahrer ein Reisender umgefahren, da er das Glockensignal außer acht ließ und direkt ins Rad lief. Die Schuld an dem Unfall hat er sich selbst zuzuschreiben.

Hallischer Wochenmarkt am 26. Oktober. Butter pro Stück (½ Pfd.) 60—70 Pfg., Eier pro Mandel 1,20—1,30 M., Hühner, alte, pro Stück 1,70—2,50 M., Hähne pro Stück 1,50—2,50 M., Tauben, junge, pro Stück 50—60 Pfg., Gänse pro Stück 4 bis 6,50 M., Enten pro Stück 2,40—3,00 M., Hasen pro Stück 3,00—3,75 M., pro Keulen 1,20—1,50 M., pro Rücken 1,40—1,80 M., pro Läufchen 40—50 Pfg., Kaninchen pro Stück 0,90—1,20 M., Rebhühner Stück 0,70—1,00 M., Fasanenhähne pro Stück 3,00—3,75 M., Fasanenhühner pro Stück 1,60—2,20 M., Aepfel pro Korb 1,50—3,00 M., pro Mandel 30—70 Pfg., Birnen pro Korb 1,50—3,00 M., pro Mandel 30—70 Pfg., Preiselbeeren pro Liter 33—38 Pfg., Salat pr. Stück 4—8 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 2,00—2,50 M., 5 Liter 22—25 Pfg., Selleric pro Stück 5—8 Pfg., Rotkohl pro Stück 5—15 Pfg., Weißkohl pro Stück 5—10 Pfg., Grünkohl pro Stande 4—6 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 4—7 Pfg., Blumenkohl pro Stück 10—40 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 7—10 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—8 Pfg., Zwiebeln pro Liter 6—7 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 20—40 Pfg., Radieschen pro Bündchen 2—3 Pfg.

Vereins-Nachrichten.

Richard Wagner-Verein. Im neuen Vereinsjahr sollen zwei Abende „Wagners Frauengestalten" und zwei Abende „Wagners Heldengestalten" gewidmet werden, während zur Erinnerung an die 100jährige Wiederkehr der ersten „Fidelio"-Aufführung ein Beethoven-Abend und zur Feier von Mozarts 150jährigem Geburtstag ein Mozart-Abend geplant sind. Der erste Abend — „Die Frauengestalten Wagners aus den Werken seiner ersten Schaffensepoche" — soll in der zweiten Hälfte des November stattfinden unter voraussichtlicher Mitwirkung der Mitglieder unseres Stadttheaters, der Damen Stoll, Welker und Fiebiger.

Der Alpenverein hat eine Sitzung am Montag, 30. Oktober, abends 8¼ Uhr, im „Reichshof". Herr Direktor F. Müller spricht über diesjährige Touren in der Ortlergruppe von der Hallescher Hütte aus.

Verein für Naturkunde. Am Sonnabend, 28. Oktober, abends 8¼ Uhr in eine Sitzung im Evangelischen Vereinshause. Herr Dehne spricht: „Ueber Pilze der Umgegend von Halle".

Der Tiergartenverein hat am Montag, 30. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Zoologischen Garten eine Monatsversammlung.

Der Evangelische Festspielverein beschloß in seiner gestrigen Sitzung, am nächsten Mittwoch in seinem Vereinslokal „Hotel Deutscher Hof" einen Rezitationsabend (Rezitator Herr Schwarz) abzuhalten.

Im Maschinentechnischen Verein beginnt am Sonnabend, den 28. d., abends ½9 Uhr im Vereinslokal Hotel „Goldenes Schiffchen" ein Vortragszyklus über die Entwicklung des „Dampfturbinenbaues". Dieser Zyklus, welcher 6 Vortragsabende umfaßt, verspricht hochinteressant zu werden.

Die Schneiderinnung erklärte sich in ihrer am Montag im „Goldenen Schiffchen" abgehaltenen Quartalversammlung für eine dreistündige Mittagsbeschränkt.

Bäckerinnungs-Gesangverein. Aus Anlaß des 20jährigen Bestehens des Bäckerinnungs-Gesangvereins wurde von diesem gestern abend in den „Kaiserälen" ein Konzert gegeben. Dabei wurden die Mitglieder, Herren Krebs, Fleischer, Barth, Götze, O. Günther und Hähnlich ob ihrer 20jährigen Zugehörigkeit zum Verein durch Diplome ausgezeichnet; ebenso wurde der langjährige Dirigent, Herr Lehrer Willno, besonders geehrt.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Nach wie vor kaufen Sie **Strümpfe, Normal-Hemden, Unterhosen, Handschuhe, Strickjacken, Jagdwesten, Zuavenjäckchen, Kopfshawls, woll. Röcke, Schulterkragen** etc. am **besten u. billigsten**
bei **Julius Bacher,** Halle a. S., Leipziger Strasse No. 12. **Erstes Spezialgeschäft am Platze.**
Grosses Lager in echten Kamelhaar-Schlaf- und Reise-Decken.

Fernsprecher 2629.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051026032/fragment/page=0001

Der Verein ehemaliger Königin-Füsiliere zu Halle feierte den Geburtstag des Chefs des Infanterie-Regiments „Königin", Schleswig-Holsteinisches Nr. 86, der Kaiserin, am Sonnabend in der „Kaiser Wilhelmshalle".

Turner. Kommenden Sonntag nachmittag 2½ Uhr findet in der Turnhalle auf dem Roßplatz die letzte diesjährige Vorturnerstunde des Bezirkes rechts der Saale bei Halle des Nordostthüringer Turngaues statt.

Reformationsfest. Am 31. Oktober veranstaltet die Neumarktgemeinde ihre Feier des Reformationstages im Gemeindehause. „Erinnerungen aus den Glaubenskämpfen meiner ersten schlesischen Gemeinde zu ihrer 150jährigen Jubelfeier im Oktober 1905" lautet das Thema des Vortrages, den Herr Pastor Heindorf zu halten zugesagt hat.

Das Reformationsfest der Paulusgemeinde soll durch einen Familienabend am Dienstag, 31. d. Mts. 8 Uhr, in den Thalinsälen gefeiert werden. Neben Ansprachen und Darbietungen des Pauluskirchenchors werden Lichtbilder vorgeführt, die Luthers Leben darstellen nach den bekannten Bildern von Gustav König. Die kolorierten Bilder sind aus der Liesegangschen Kunstanstalt in Düsseldorf geliehen. Mehrere Deklamationen werden außer dem verbindenden Text die Bilder erläutern. Das Programm (10 Pfg.) berechtigt zum Eintritt. Angehörige und Freunde der Gemeinde sind herzlich eingeladen.

Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein zu Giebichenstein. Der am letzten Sonntag im „Gasthof zum Mohr" abgehaltene Familienabend war sehr gut besucht. Herr Hilfsprd. Neumewitz legte in einer Ansprache über 1. Cor. 1, 9 die Ziele des Vereins dar und richtete an die evangelischen Männer und Jünglinge der Gemeinde Giebichenstein-Cröllwitz die Bitte, die Bestrebungen des Vereins durch Beitritt und persönliche Mitarbeit zu fördern. Herr P. Kunitz feierte die Kaiserin, deren Geburtstag gerade an diesem Sonntage war, als Hausmutter und als Landesmutter. Im Mittelpunkt des Interesses stand der Vortrag des Gemeindehelfers Herrn Scheler: „Unterm roten Kreuz in Peking." Selbsterlebtes wurde in fesselnder Anschaulichkeit erzählt und fand aufmerksam lauschende Zuhörer. Außer musikalischen Darbietungen und etlichen Deklamationen gab es zum Schlusse noch ein patriotisches Festspiel: „Durch Kampf zum Sieg."

Evang. Männer- und Jünglingsverein I, Mauerstraße 7. Sonntag, den 29. Oktober, abends 8½ Uhr Bibelbesprechung.

Freier öffentlicher Männer-Diskussionsabend. Morgen, Freitag, abend 8½ Uhr, findet in der „Aktienbrauerei", Dessauerstraße, ein freier öffentlicher Diskussionsabend statt; Thema: „Kann ein aufgeklärter, klassenbewußter Arbeiter — ein moderner Mensch, noch an Gott glauben?" Redefreiheit ist zugesichert.

Wahlversammlung der Beamtenschaft.

Die Organisation, welche sich in den Kreisen der Beamten für die Stadtverordnetenwahl gebildet hat, hatte für gestern abend zu einer Wahlversammlung nach dem „Wintergarten" eingeladen. Der große Saal dieses Etablissements war bis auf den letzten Platz gefüllt von Staats- und Kommunalbeamten, Privatbeamten und sonstigen wahlberechtigten Angestellten. Herr Eisenbahnsekretär Dietzel, der auch den Vorsitz führte, eröffnete kurz nach 8½ Uhr die Versammlung. Er hieß die Erschienenen herzlich willkommen und gab einen Rückblick über die Veranlassung zur Einberufung dieser Versammlung. Er führte etwa aus: Es sind eine Menge Zeitungsnotizen in der jüngsten Zeit erschienen, die von der Beamtenbewegung in Halle meldeten. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in den letzten Jahren manche Beschlüsse gefaßt, mit denen die Beamten und Mieter nicht einverstanden sein konnten. Ich erinnere nur an die Kanalanschlußgebühr, die ganz und gar nicht unsere Zustimmung findet. Es war daher in einem wirtschaftlichen Beamtenverein zuerst die Idee aufgetaucht, daß sich die Beamtenschaft, die die Mieterschaft und die Privatbeamtenschaft in diesem Falle in sich schließe, organisiere. Unter dem letzten Wahlaufruf zur Stadtverordnetenwahl 1903 hatte die kommunale Vereinigung auch „Die Beamtenschaft" mit unterzeichnet. Dazu war die Vereinigung von nur 15 Beamten, die sich da für die berechtigten Vertreter der gesamten Beamtenschaft hielten, beauftragt worden. Ich bin der Meinung, daß die Beamtenschaft für die Zukunft angemessen und ausreichend in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten sein muß. Um dies zu erreichen, mußte zunächst eine Organisation geschaffen werden. Es fragte sich nur: auf welche Weise sollte diese ins Leben treten. Man dachte daran, sie auf der Basis des hiesigen Preußischen Beamtenvereins aufzubauen. Aber man kam doch aus verschiedenen Rücksichten von dieser Meinung ab. Es mußte eine Organisation geschaffen werden, die vollständig auf eigenen Füßen stehen kann. So kamen die Vertreter von über 20 Berufsvereinen der Beamten zusammen, um Deputierte mit den weiteren Arbeiten zu beauftragen. Wenn bis jetzt noch nichts über die Vorarbeit des Ausschusses, zu dem sich die Deputierten zusammengeschlossen hatten, in der Oeffentlichkeit offiziell verlautet ist, so geschah das, um die gepflogenen Vorbesprechungen nicht hülfszeitig zu beeinflussen. Ich frage die Versammlung, ob sie mit der Bildung des Ausschusses einverstanden ist. — Nachdem ein Redner aus der Versammlung seine Freude über die Initiative der Beamtenschaft ausgesprochen hatte, wurde die Zustimmung derselben zu der Bildung des Ausschusses nachträglich erteilt. — Der Vorsitzende gab dann ein Bild über die Verhandlungen, welche bisher von dem Ausschuß der Beamtenschaft mit der 30er Kommission der kommunalen Vereine gepflogen worden sind: Nach der Städteordnung müssen von den 66 Stadtverordneten in Halle 33 (die Hälfte) Hausbesitzer sein. Jetzt sind 50 Stadtverordnete Hausbesitzer und nur 16 Mieter. Die Mieter können fordern, daß ihnen eine größere, ausreichende Vertretung geschaffen wird. Dem Ausschusse ist für die Verhandlungen eine Direktive nach drei Richtungen hin gegeben worden. Er sollte plädieren für eine größere Vertretung der Mieterschaft, für das Hervorgehen der Stadtverordneten aus den bürgerlichen Kreisen, die jene wählen, für die Vertretung der Beamtenschaft ihrer Zahl und Bedeutung entsprechend. Die 30er Kommission hatte erst nur drei Mitglieder des Ausschusses eingeladen. Darauf konnte er nicht eingehen. Und so delegierten der Ausschuß und die 30er Kommission je eine Fünfer-Kommission, welche die Besprechungen weiter führte. Da von den in der 3. Abteilung neu zu besetzenden 9 Mandaten drei von Hausbesitzern eingenommen werden sollen, forderte die Fünfer-Kommission der Beamten die übrigen 6 Mandate. Diese Kommission stimmte schließlich noch der Wiederwahl des Herrn Stadtv. Lehrer Meyer zu, sodaß sie auf fünf Mandate zurückging. Die Beamtenschaft wollte noch weitere Konzessionen machen, da kam überraschend schnell der Beschluß der 30er Kommission, der den Abbruch der Verhandlungen bedeutete. Bei der vorigen Wahl im Jahre 1903 wurden insgesamt 8960 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 3150 auf die Sozialdemokraten und 5810 auf die Bürgerlichen. Bei der Bürgerpartei gehörten 2685 Wähler zur Gesamtschaft der kommunalen Vereine und 3125 zur Beamtenschaft. Es steht also fest, daß die Beamten glatt 500 Stimmen mehr aufgebracht haben wie die kommunalen Vereine. — Eine lebhafte Diskussion schloß sich an diese Ausführungen. U. a. sprach das Mitglied der 30er Kommission, Herr Oberlehrer Niemann, eindringlich noch einmal für ein Zusammenwirken der kommunalen Vereine und der Beamtenschaft. Auch Herr Stadtv. Herzfeld, Vorsitzender des 2. kommunalen Vereins und Mitglied der 30er Kommission, meldete sich zum Worte. Er bestritt, daß in der Stadtverordneten-Versammlung und in der 30er Kommission der Gegensatz zwischen Mieter und Vermieter hervorgekehrt worden ist, und betonte, daß die Agitation der Beamten doch nicht eine Machtfrage bedeuten solle; die Beamtenschaft möge sich mit der kommunalen Vereinigung wieder verbinden; wenn es sich gezeigt habe, daß die Beamtenschaft tatsächlich mehr Wähler aufbringe, werde sie auch in Gemeinschaft mit der Vereinigung eine entsprechende Anzahl Kandidaten aufstellen können. Der Vorsitzende des Mietervereins, Herr Rechtsanwalt Kettenbeil, entgegnete dem Vorredner. Er wies darauf hin, daß doch ein schroffer Gegensatz zwischen Mieter und Hausbesitzer bestehe. Von den übrigen Diskussionsrednern wurde im allgemeinen der Freude über den Zusammenschluß der Beamten Ausdruck gegeben und hervorgehoben, daß von der gesamten Bürgerschaft 85 Prozent Mieter seien, denen ihr Recht gegönnt werden möge. Darauf wurde beschlossen:

1. Die Beamtenschaft stellt eine eigene Kandidatenliste für die Stadtverordnetenwahl in der dritten Abteilung auf.
2. Sie fordert von ihren Kandidaten, daß sie auf nationalem Boden stehen, daß sie die Mieterinteressen in Steuerfragen ꝛc. angemessen berücksichtigen, daß sie für die städtischen Einrichtungen, die das Volkswohl betreffen, eintreten, und daß sie wohlwollend die Fragen prüfen, die Gemeindebeamte betreffen.
3. Der aus 45 Personen bestehende Ausschuß der Beamtenschaft wird mit der eigentlichen Auswahl der Kandidaten, sowie mit den weiteren Verhandlungen und Vorarbeiten, die zur Stadtverordnetenwahl erforderlich werden, beauftragt.

Darauf wurden als Kandidaten die acht Herren aufgestellt, die schon heute früh an dieser Stelle genannt sind; über den neunten Kandidaten will sich der Ausschuß noch schlüssig werden.

β.

Neues Theater. 25. Oktober.

„Die große Leidenschaft".

Lustspiel in 3 Akten von Raoul Auernheimer.

Raoul Auernheimer ist einem größeren Publikum durch elegante Novellen, die in der „Münchener Jugend" erschienen, bekannt geworden. Er besitzt wie alle jungwiener Autoren, wie die Hermann Bahr, Hugo von Hofmannsthal, Artur Schnitzler, Felix Dörmann, Peter Altenberg, Gustav Meyrink usw. Geist, recht viel Geist sogar, und zwar Geist von jener feinen Art, die in dem französischen Esprit ihre höchstkultivierte Blüte erreicht hat. Dieser graziöse Geist, der schon in Auernheimers Novellen zutage getreten ist, verleugnet sich auch nicht in seinem Lustspiel „Die große Leidenschaft", das als fünfte Vorstellung im Novitätenzyklus des Neuen Theaters am Mittwoch abend in Szene ging und auch hier jenen Lacherfolg erzielte, der ihm bis jetzt überall beschieden gewesen ist. Die Handlung des Stückes ist unverkennbar nach dem Vorbild des Sardouschen Lustspiels „Cyprienne" aufgebaut. Wie dort Des Prunelles seine reizende Gattin Cyprienne vor der Verführung durch ihren Liebhaber Adhémar durch sein kluges Verhalten zu bewahren weiß, so versteht es in der „großen Leidenschaft" der Fabrikant Vincenz Arnberg, seine schöne Frau Sophie, die schon ihrem Galan, dem Frauenjäger Adrian Streit, einem Maler, ihre Neigung geschenkt hat, für sich zurückzugewinnen und ihre erloschene Gattenliebe aufs neue zu entflammen. Frau Sophie Arnberg ist eine „bedeutende" Frau, sie malt, sie schreibt Novellen, sie verfaßt ein Theaterstück „Die große Leidenschaft" und dabei fühlt sie sich im Umgang mit ihrem prosaischen Gatten gelangweilt, ja ihre feine Seele empört sich über das nonchalante Benehmen, das ihr Gatte zu Hause zur Schau trägt, indem er sich in Hemdärmeln auf den Diwan legt und sich erlaubt zu schnarchen. Bei dieser Gemütsverfassung der schönen Frau ist es dem jungen Roué Adrian Streit ein Leichtes, sie in seine Netze zu locken, indem er ihr die Komödie einer „großen Leidenschaft" vorspielt, die er bei anderen Frauen schon so oft mit glücklichem Erfolg gespielt hat. Frau Sophiens Gatte bemerkt rechtzeitig die Gefahr, die ihm durch den in Verführungskünsten so gewandten jungen Künstler, seinen Jugendfreund, droht, er sieht sich der wenig angenehmen Aussicht gegenüber, daß es ihm genau so ergehen kann wie seinem Kompagnon Brenner, dessen Frau durch Adrian verführt und dann von ihrem Manne geschieden wurde. Arnberg liebt seine Frau innig und beschließt, den bis jetzt noch harmlosen Flirt seiner Gattin mit dem Maler dadurch wirkungslos zu machen, daß er ihm den Reiz des Verbotenen nimmt. Er lädt Adrian ein, ihn auf seiner ländlichen Besitzung zu besuchen und dort seine Gattin zu malen. Er kalkuliert dabei so, daß selbst der interessanteste Künstler nicht unausgesetzt geistreich sein, sondern bei längerem Umgang wesentlich verlieren müsse. Darum will er seiner Frau Gelegenheit geben, den bewunderten Adrian durch einen täglichen Verkehr mit ihm auch von anderer Seite kennen zu lernen. Nach acht Tagen sieht denn auch die Frau ein, daß der deklamierende Künstler genau ebenso fade und langweilig ist, wie es ihr Gatte war, und daß er ebenso oder noch lauter beim Nachmittagsschläfchen schnarcht, wie dieser. Ihre Neigung für ihn beginnt merklich nachzulassen, umsomehr, als sie zu bemerken glaubt, daß Adrian ihrer jugendfrischen Nichte Beate mehr den Hof macht als ihr. Sie ahnt mit echt weiblichem Instinkt sofort die zwischen Adrian und Beate leise aufkeimende Liebe und wird eifersüchtig auf ihre glücklichere Nebenbuhlerin. Adrian aber wird eifersüchtig auf Vincenz, der sich geflissentlich in Beates Nähe hält und häufig mit ihr ausreitet. In seiner Eifersucht macht Adrian Frau Sophie auf die Liebelei zwischen ihrem Gatten und Beate aufmerksam und erreicht damit, daß nun Frau Sophie ihrerseits auf Beate eifersüchtig wird. Der lustige Konflikt endet damit, daß Frau Sophie ihr Herz wieder ihrem Gatten, dessen Güte sie verkannt hatte, zuwendet, und daß der bisher nur auf reife Frauen Jagd machende Künstler von einer „großen Leidenschaft" für das naiv-kokette, junge Mädchen erfaßt wird und um dessen Hand anhält, die ihm nach einer anfänglichen Zurückweisung denn auch zuletzt gewährt wird.

Der Reiz des Lustspiels besteht in dem geschmeidigen, pikanten, hier und da auch etwas frivolen Dialog, der namentlich im ersten Akt aussteigt. Der zweite und dritte Akt sind nicht so reich mit amüsanten Einfällen ausgestattet und lassen auch in der flotten Szenenführung etwas nach. Der Aufbau der Handlung ist schablonenmäßig und ganz nach alter bequemer Komödientechnik gearbeitet. Mit der psychologischen Motivierung des Handelns der einzelnen Personen hapert es bedenklich, aber die lustigen Situationen und die kecke Laune des Stückes lassen über diese Mängel hinwegsehen.

Das hübsch inszenierte Lustspiel fand eine im ganzen treffliche Darstellung. Herr Caimeg gab den Fabrikanten Vincenz Arnberg mit bemerkenswerter Gewandtheit. Frl. Maylor sah als Arnbergs Frau Sophie sehr schön aus und zeigte sich auch darstellerisch ihrer Aufgabe gewachsen. Frl. v. Marten war eine reizende Beate und spielte mit großer Natürlichkeit. Der hübsche Blumenkorb, den sie bekam, war wohlverdient. Herr Hunold war als Arnbergs Compagnon Brenner am Platze. Das Haus war ziemlich gut besucht. An Beifall ließ es das Publikum nicht fehlen. Dr. Ploch.

Wir bitten, in Freundes- und Bekanntenkreisen für die Verbreitung unseres Blattes tätig zu sein, und insbesondere in den Hotels, Cafés und Restaurants, speziell aber auch auf den Bahnhöfen stets unsere

„Saale-Zeitung"

verlangen zu wollen.

Handarbeiten

hervorragend preiswert!

Vorgezeichnete, angefangene und fertig gestickte Sachen,

Deckenstoffe, Stickereistoffe, Stickseiden, Stickgarne, Stickwolle und dergl.

in unerreichter Auswahl!

Brummer & Benjamin

22|23 Grosse Ulrichstrasse 22|23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051026032/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.24 N. — 5.50 N. — 6.15 N. S. 1-3. — 7.47 N. S. 1-3. ● — 10.04 N. D. 1-2. — 10.20 N. — 10.39 N. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.35 N. S. 1-3. ● — 11.34 N. D. 1-2. [über Jena nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.19 D. 1-3 — 5.48 N. — 7.57 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. [nach Saalfeld] — 9.52 Nb. — 10.33 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.51 Nb. S. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Nb. [bis Weißenfels]. — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb. [bis Erfurt].

Berlin. 12.22 N. — 4.50 N. — 5.23 N. D. 1-2. — 5.40 N. 3-4. [nur Werktags bis Landsberg]. — 6.30 N. S. 1-3. — 6.56 N. D. 1-2. ● — 7.03 N. — 8.58 N. S. 1-3. ● — 11.10 N. — 12.32 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.10 N. S. 1-3. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. 8.14 Nb. S. 1-3. — 8.51 Nb. D. 1-2. — 9.00 Nb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.57 N. — 4.33 N. — 5.40 N. — 7.32 N. — 7.45 N. S. 1-3. ● — 8.30 N. S. 1-3. ● — 9.15 N. — 10.32 N. S. 1-3. ● — 10.44 N. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.20 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. S 1-3 — 8.42 Nb. — 9.34 Nb. P 1-3. — 10.30 Nb. S 1-3. ● — 10.54 Nb. S 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 N. — 6.55 N. P. 1-3. — 7.33 N. S 1-3 — 10.05 N. — 10.57 N. S 1-3. ● — 1.42 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S 1-3. — 5.53 N. P. 1-3 — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.54 Nb. P. 1-3 — 10.47 Nb. S 1-3. ● — 12.22 Nb. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 N. — [bis Sangerhausen]. — 9.00 N. — 11.00 N. S 1 3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. S 1 3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1 2. ● — 6.00 N. — 9.31 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.45 Nb. [bis Nordhausen].

Halberstadt-Goslar. 4.47 N. — 6.37 N. S. 1-3. — 8.00 N. — 11.32 N. — 1.41 N. S 1 3. ● — 3.44 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1 3. — 10.43 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen].

Sorau-Guben. 7.45 N. S 1-3 ● — 7.55 N. — 11.40 N. — 3.00 N. S 1 3. ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Nb. S. 1-3. — 11.45 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.45 [bis Dölau, nur Werktags]. — 6.40 N. — 8.00 N. [bis Dölau, Sonn- und Feiertags]. — 10.00 N. — 1.10 N. [bis Cöthen]. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau nur im Oktober u. März]. — 4.30 N. [bis Schwitterdorf, nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 11.30 [bis Cöthen, vom 1. 10. bis 1. 12. nur Werktags, vom 1. 1. bis 31. 3. nur Dienstags und Freitags]. — 12.00 Nb. [bis Schwitterdorf, nur Sonn- u. Festtags]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 3.00 N., 4.00 N., 5.00 N., 10.40 N., 12.00 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 N. D. 1 2. — 5.38 N. [nur Werktags]. — 6.02 N. S 1 3. — 6.26 N. S 1 3 ● [vor München über Jena]. — 6.41 N. — 6.50 N. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 N. S 1 3. ● — 9.51 N. — 10.51 N. — 12.15 N. 2-3. [bis Corbetha]. — 12.28 N. D. 3. — 1.04 N. — 2.22 N. S. 1-3. ● — 4.17 N. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.18 N. S. 1-3. ● — 8.10 Nb. S 1-3. [von Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 8.47 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 N. — 4.37 N. — 6.38 N. [Werktags]. — 7.37 N. [von Wittenberg]. — 9.46 N. — 10.00 N. D. 1-2. — 10.35 N. D. 1-3. — 11.27 N. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3. — 5.15 N. D. 1-3. — 5.39 N. — 7.30 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.29 Nb. D. 1-2. ● — 10.47 Nb. S. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 N. — 6.20 N. — 6.30 N. S. 1-3 — 6.48 N. — 7.33 N. — 9.53 N. — 10.40 N. P 1-3. — 10.53 N. S 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. S 1-3. ● — 3.37 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 N. — 6.40 N. [kommt von Köthen, ab 5. 4.] — 7.27 N. [kommt von Köthen, bis 4. 4.]. — 7.38 N. S. 1 3. ● — 8.27 N. 1-3. — 9.51 N. — 10.28 N. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.33 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 6.45 N. — 7.15 N. S. 1-3. ● — 7.47 N. [von Oberröblingen, Werktags]. — 9.55 N. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3 — 4.36 N. [kommt von Sangerhausen]. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 1.00 Nb —

Goslar-Halberstadt. 5.35 N. [von Cöthen, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 N. [von Halberstadt]. — 10.07 N. — 10.26 N. S 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.43 Nb. S. 1-3. — 11.38 Nb.

Sorau-Guben. 5.43 N. S 1-3. — 6.29 N. [kommt von Torgau ab 1. 4.] — 7.29 [kommt von Torgau bis 31. 3.]. 10.11 N. — 12.27 N. S. 1-3 ● — 2.31 N. — 7.45 Nb. — 0.02 Nb. — 10.26. Nb. S 1-3. ●

Hettstedt. 5.30 N. [von Dölau nur Werktags]. — 7.30 N. 8.40 N. [Werktags von Flensdorf]. — 12.25 N. 2.50 N. [von Cöthen] 3. N. [von Dölau nur im Oktober u. März]. — 5.25 N. 7.20 N. [von Dölau — 9.05 Nb. — 2.02 Nb. [von Schwitterdorf, nur Sonn- und Festtags]. Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 8.40 N., 3.50 N., 4.50 N., 6.20 N., 11.30 Nb., 2.02 Nb.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspänniger Fahrräder freigegeben.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Oktober.

Hotel Stadt Hamburg. Rittergutsbesitzer Rittmeister Baron von Wulffen a. Lobnitz. Fabrikbesitz. Dr. Brumme a. Wiberlin. Frau Amtsrat Lüttich m. Tochter a. Sittierwbach. Zivilingenieur Dr. phil. Zerener a. Berlin. Mühlenbesitzer Rud. Kramer m. Frau a. Quedlinburg. Albert Kleinicke a. Weißenfels. Frl. Wüstenberg a. Halle. Direkt. Weilard a. Löbau. Kaufleute: Walter Sell a. Zittau, Max Schönfeld a. Chemnitz, A. Krabe a. Dortmund, Georg Nübler a. Amsterdam. Ernst Gerhardt a. Bünde, W. Donersch a. Hannover. Alb. Knorr a. Mühlhausen. Hugo Seefladt a. Hamburg. Arthur Becker a. Zillerthal. Franz Drese a. Leipzig. J. Sauer a. Kassel. S. Kupferstein a. Rud. Weisner a. Wien. Eugen Porcher a. Viersheim. Günther a. Glauchau. F. Siewenstiel. Adolf Friedländer. Max Levy. S. Wolfensiein. G. Pabinski. Paul Friedländer. H. Nathbulius u. G. Kosansky a. Berlin.

Grand Hotel Bode. Se. Exzellenz Landwirtschaftsminister von Podbielski a. Berlin. Ihre Exzellenz Frau Oberpräsident. Staatsminister von Boetticher a. Magdeburg. Freiherr von Seckendorff a. Meuselwitz. Königl. Kammerherr von Pappenheim a. Liebenau. Rittmeister von Rathsamhausen. Hundisburg. von der Weppen a. Essen. Reg.-Rat von Schaewen a. Berlin. Rittmeister von Hohrein a. Stennerode. Geh. Kommerzienrat Dr. G. Strauß a. Meiningen. Kommerzienrat E. Fleischmann a. Sonneberg. Geh. Reg.-Rat Bartz a. Erfurt. Kommerzienrat Frommann a. Coburg. Generaldirektor Springorum a. Dortmund. Kommerzienrat Rud. Nieck a. Arnstadt. Geh. Baurat W. Rücker a. Erfurt. Königl. Amtsrat Krischelbroff a. Calbe. Amtsrat Monkewitz a. Falkenrohde. Rittmeister Nische a. Gosek. Architekt Kreitter mit Fram a. New-York. Leutnant Weiße mit Frau a. Magdeburg. Rittergutsbes. Kreich mit Frau a. Liebenau. Ingenieure: Deilmann, Stein a. Dortmund. Boekels mit Frau a. Aachen. Eisenbahnpräsident Todt a. Berlin. Fabrikbesitzer Hüttig a. Malderstich. Heilmann, Zeuder, Lantzius a. Berlin. Landwirt A. Heine a. Badersleben. Oekonomierat Schimmelschmidt a. Gräfenhorst. Kaufleute: Hinz. Schedendorf a. Hannover. Warsier a. Luckenwalde. Saratko a. Prag. Emmel a. Merkers. Kretschmann a. Eisenberg. Eichhorn a. Rudolstadt. Oppé a. Mühlhausen. Matthoei a. Gotha. Gumprich a. Schmalkalden.

Hotel Preußischer Hof. Professor Hans Gerschmann a. Danzig. cand. jur. Hugo Schaefer, cand. med. Otto Dinnling, cand. med. Albert von Roon a. Stuttgart. Dr. phil. Paul Eliessen a. Nürnberg. cand. jur. Hermann Kern a. Marbach a. N. cand. med. Hugo Stratin a. Cannstadt. cand. jur. Walter Gebhardt a. Heidelberg. stud. agr. Gotthelf Meitner a. Waltersdorf. stud. agr. Karl Greiber a. Lorrach i. B. stud chem. Kurt Hüllich a. Grünberg. Bürgermeister Paul Michael. Gutsbesitzer Dr. Ludwig Weitzmann, Rechtsanwalt Otto Dietrich. Schuldirektor Wilhelm Brück a. Bulsnitz. Direktoren: Richard Lindner a. Berlin, Peter Amende mit Familie a. Bad-Elmen, Robert Oppitz mit Frau a. Coblenz, Hermann Richter mit Frau a. Dresden. Geheimrat Wilhelm Kirchner a. Gotha. Amtsrat Robert Hennebera a. Wasserleben. Sekretär Walter Burkhardt mit Frau a. Leunsfeld. Ingenieur Hans Wolff a. Berlin. Architekt Arnold Becker mit Frau a. Leipzig-Gohlis. Privatiers: Frieda Wachenhäuser a. Stuttgart, Leo Neubert a. Stettin, Heinrich Boehmer mit Frau a. Jena, Weinmann mit Frau a. Leipzig. Rentier Albert Steinmeyer a. Danzig. Direktor Heinrich Kapp mit Familie a. Kiel. Lehrer Hermann Sauber a. Markstuhr. Inspektor Gottlieb Roock a. Neptun. Regierungsrat Friedrich Rohde mit Frau a. Saalfeld a/S. Landwirt Richard Müller a. Artern. Wilhelm Weber a. Stahfurt. Friedrich Schäffe a. Offenbach. Gottfried Ebert a. Landsberg. B. Stöcker a. Braunschweig. Kaufleute: Heinrich Hildebrandt a. Gera, Adolf Behrend, S. Konitzoff, Curt Balentin, Emil Meyer mit Familie, Hans Naumann, Karl Metzbach, Heinrich Dubert, Leo Simon, Fritz Burkhardt, Max Schavitz, Hans Segal a. Berlin, H. Hirsch a. Edenkoben, Willy Britscher a. Dresden, Fritz Pribilen a. Wien, Ernst Hupfeld a. Bad-Kanheim, August Schaber a. Stuttgart, Karl Fiages a. Cronenberg, Julius Krutmeyer a. Bad-Oynhausen, Karl Pappe a. Leipzig, A. Kloß a. Neustadt a/S., Max Wuechter a. Magdeburg, Otto Niemann a. Berlebern, Heinrich Steinmeyer a. Danzig, Albert Traeger a. Prag, Ernst Schmidt a. Hamburg, Richard Kaufmann a. Dresden, August Kuhn a. Hamerz i. S., M. Dritsch a. Dresden, Ernst Hommel a. Vorsheim.

Hotel Kronprinz. Pastoren: Boyde mit Frau a. Dachrieden. Hoppe a. Wolfsleb. Kümmel mit Frau a. Schwettha. Oberrinspektor Kunsler a. Borwitz bei Oschatz. Leutnant d. Res. Wodisch a. Kutzleben. Dr. phil. Eichel a. Berlin. Bergbeamter Blattung a. Zürich. Cand. math. Beier a. Poln. Nettkau. Stud. phil. Hohmann a. Kassel. Kaufleute: Steger und Heine a. Dresden. Döhne a. Hannover. May a. Eisfort. Berge a. Berlin.

Metropol-Hotel. Amtsrat Schwarz a. Hessen. Gutsbesitzer Meyer aus Süllingen. Dr.: Schmidt aus Berlin, Hofe aus Königsberg. Studenten: Nofenzweig a. Lodz, Rußland, Hegeler aus Bremen. Oberlehrer Dr. Ramme aus Hamburg. Kaufmann Kummer aus Zerbst.

Kinder-Wein,
reiner Medizinal-Ungar,
Flasche 50 Pfg. und 1,00 Mk.
Max Rädler, Drogerie, Ramischestrasse.

ff. Preißelbeeren,
in 50% Rafflhade eingekocht, Postemer 4 ℳ franko Nachnahme, bei Posten billiger. — Tüchtige Vertreter an allen Plätzen gesucht.
Richard Radecke, Hohm i. A., Gurkeneinlegerei und Preißelbeersiederei.

Hochfeine amerik. Aepfel,
a Pfd. 28, 30 u. 35 ₰, bei 10 Pfd. je 2 ₰ billiger.
Selbstgekocht. Pflaumenmus,
a Pfd. 30 ₰, bei 10 u 25 Pfd.-Eimern a Pfd. 28 ₰, offeriert
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Jeden Freitag
Schlachtefest.
Wilhelm Bode,
Dorothenstraße 16.

Brennholz
in kl. Fuhren u. Körben zu verkaufen
Zimmerplatz Kronprinzenstr. 7.

Hygienische
Bedarfsartikel. Neuest Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr.
W. Unger, Gummiwarenfabrik
Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

Klarer Kopf!
Starke Nerven!
Gesunder Schlaf!
ergeben sich durch den ständigen Genuss von
Bensdorp's Cacao
rein holländ.

Wer reiche **Heirat** wünscht, erhält gr. Auswahl Damen mit 3—220.000 ℳ Verm. Send. Sie nur Adr. an **„Glücklich", Berlin S. 14.**

Fabrikbesitzertocht., 24 J. blond. Vm. 150.000 ℳ, wünscht s. m. Gutsbes. od. Herrn bald zu **verehel.** Verm. Reduzl. Briefe an **„Fides", Berlin 18.**

Steinkampf & Weise,
Geiststr. 32, Fernruf 1339,
empfehlen
täglich
frisch von der See in allerfeinster Ware und größter Auswahl:
Schellfisch
Kabeljau
Scholle
Rotzunge
Seelachs
Heilbutt
Steinbutt
Seezunge
Zander
Lachs
sowie lebende
Karpfen,
Spiegel und Schuppen,
Schleie
Hechte
Aale
Welse
Bachforellen.
Spezialität:
Bummer
Austern
Russisch. Kaviars
Fischkonserven.
Jeder Auftrag, auch der kleinste, wird sofort ausgeführt.
Telegr.-Adresse:
Fischversand-Hallesaale.

Plissee-Brennerei,
reizende Neuheiten,
v. **A. Schulze,** Sternstr. 5a, Eckbaus.
Bes. Frau empf. sich den Herrschaften i. Ausbessern v. Damengard. u. Wäsche, auch nach auswärts. Offerten bitte nach **Landsbergerstr. 6, v. Frau Wendisch.**

Fellteppiche
in großer Auswahl empfehlen billigst
Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2,
Gerberei und Fellhandlung.

Sehr gut erhaltener **Landauer,**
fast neuer Aufschlag, mit Kokbaaren gepolstert, sehr bequem, für 600 Mark wegen Mangel an Raum **zu verkaufen. G. Schubert, Berbis i/A.**

Strümpfe in jeder Stärke
werden schnell angestrickt bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Waschgefäße
dauerh., bill. Bauder, Gr. Klausstr. 12.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Pa. Dresdener Bratgänse,
frisches Gänsefleisch, rohes und ausgelassenes Gänsefett, Gänseleber empfiehlt
W. Nietsch jun.,
Hoflieferant, Geiststraße 17.

Ca. 90 Lämmer,
Raubonillet und halbenglische, zur Mast, sind abzugeben.
Zahn & Co., Artern.

Himbeer-Saft
per 1 Pfd. 60 ₰
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Vr.-Innab. Jagdhund „Tell" entlaufen. Abzug. gegen Bel. **Giftchenstr. 4, 1 Tr.**

Und Du fragst noch .....
Im 4. Viertel bisher leider vergeblich gewartet. Die Du den Zauber der Sehnsucht ins Herz mir gegossen, vergnüme weiter, daß ich Dir nahe. Sonntag abend Stadttheater.
z. M. 10.

H. Rothner.
Erfülle mir, bitte, nur noch diesmal meinen Wunsch.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Gerti** mit dem Landwirt Herrn **Eugen Ziegler,** Leutnant der Res. des 3. Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 15, beehre ich mich anzuzeigen.
Magdeburg-Neustadt, den 22. Oktober 1905.
Gertrud Hoffmann geb. **Schmidt.**

Meine Verlobung mit Fräul. **Gerti Hoffmann,** ältesten Tochter der verw. Frau Gertrud Hoffmann geb. Schmidt, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Magdeburg, den 22. Oktbr. 1905.
Eugen Ziegler,
Landwirt und Leutnant der Rei. des 3. Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 15.

Emil Plötner,
Alma Plötner
geborene **Rosch,**
Vermählte.

Todes-Anzeige.
Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß gestern mein lieber Vater, der Maler
Wilhelm Scholz
nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.
Um stilles Beileid bittet der trauernde Sohn
Paul Scholz nebst **Frau.**

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Kaufmanns
Theodor Schneider,
sagen innigsten Dank
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Am 24. d. M. abends 6 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unsere innigeliebte Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin
Anna Brügert
im eben vollendeten 43. Lebensjahre.
In tiefster Trauer **Wilhelm Brügert** und Familie.

Heute nachmittag starb nach längerem Leiden meine innigeliebte Mutter, unsere gute Tochter und Schwester, verwitwete Frau
Alwine Winkelmann geb. Querner.
Halle a. S. den 25. Oktober 1905.
Elisabeth Winkelmann,
Frau **Auguste Querner,**
Frau **Marie Späte** geb. **Querner, Dresden.**
Albert Querner und **Frau, Chemnitz.**
Die Beerdigung findet Sonnabend den 28. Oktober nachmittag um 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Verlobt: Frl. Else Grabley mit Hrn. Rudolf Müller (Wolfenbüttel, Charlottenburg); Frl. Frida Panse mit Hrn. Rechtsanwalt Wilh. Schulze (Liegnitz, Alfeld a. L.); Frl. Johanne Grobe mit Hrn. Friedrich Schaper (Gr.-Himstedt, Gr.-Behnitz); Frau Bertha Ahrens geb. Gesemann mit Hrn. Hans von Steimker (Hildesheim, Salzwedel); Frl Martha Gellrich mit Hrn. Hermann Papendieck (Lengde); Frl. Martha Backhaus mit Hrn. Josef Plank (Gotha, München); Frl. Frieda Dahm mit Hrn. Stadtbauinspektor Bernhard Schaal (Chemnitz, Lengenfeld); Frau Klara Peters geb. Schatze mit Hrn. Ernst Ziegler (Zeitz); Frl. R. Hanau mit Herrn Dr. med. Simon (Berlin, Magdeburg).

Vermählt: Herr Ernst Alunder mit Fräul. Emmy Berner (Nordhausen); Herr August Wimmelmann mit Frl. Lizzie Hagemann (Nordhausen); Herr Oskar Braunau mit Fräul. Marie Gottebühl (Ostheim).

Geboren: Sohn: Herrn Warrer O. Fink (Weißhausen, Post Strenzdorf); Hrn. Pfarrer Karl Oriled (Craula); Hrn. Wilhelm Böße (Wolfenbüttel); Hrn. Polizeiinspektor Emil Fritsch (Schleusing). — Tochter: Herrn Th. Rempen (Stendal); Hrn. Alfred Ludwig (Gera).

Gestorben: Herr Lehrer Arno Walther (Halberstadt); Herr Kämmerer a. D. Friedr. Eysbodt (Gandersheim); Herr Heinr. Kaue (Alfeld); Herr Heinr. Jurl (Neukoksel); Herr Ernst Tolle (Alfeld); Frau Geh. Rechnungsrat Luise Zapyner geb. Krause (Wernigerode); Frau Auguste Mengen geb. Schlager (Polzwinden); Frau Charlotte Werner geb. Otto (Nordhausen); Frau Dorette Winkel geb. Schmidt (Seesen); Frau Dorothee Mignot geb. Rüter (Elsherslebem); Frau Henriette Müller (Goslar); Herr Kantor und Lehrer em. Gottlieb Luther (Weißdorf); Frau Justine Exiel geb. Unverzagt (Nordhausen); Herr Karl Weide (Groß-Werther); Frau Anna Fahrmann geb. Demmeberg (Gotha); Herr Friedrich Schneider (Gotha); Frau Dr. Mathilde Kronfeld geb. Stark (Gera); Frau Karoline Berret geb. Gügelt (Gera); Herr Friedrich Walter (Gera); Frau Lina Dörfer geb. Albrecht (Zwötzen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051026032/fragment/page=0003

Garten-Freunden

zur **jetzigen Anpflanzung** und **Dekoration** empfehle:

Hochstammrosen, Kletterrosen, Buschrosen, hohe u. niedrige Johannis- und Stachel-Beeren, Ziersträucher, Bäume, Schlingpflanzen, Koniferen und Stauden, Lorbeerkronen, Pyramiden und Dekorationspflanzen.

Bernhard Möllers'
Handelsgärtnerei
z. Rosengarten,
Halle S. Fahrpreis 10 ₰.

Auswärtige Theater.

Freitag den 27. Oktober 1905.
Altenburg. Hoftheater: Der Trompeter von Säkkingen.
Dessau. Hoftheater: Tristan u. Isolde.
Erfurt. Stadttheater: Nugen rechts!
Leipzig. Neues Theater: Martha. — Altes Theater: Ich lasse dich nicht! — Leipziger Schauspielhaus: Der Militärstaat. — Theater am Thomasring: Der Privatdozent.
Magdeburg. Stadth.: Lohengrin.

Restaurant
Kaisersäle.
Sacco hungert eingemauert
heute Donnerstag den 12ten Tag.
Tag u. Nacht zu sehen.
Entree **40 Pfg.**
Kinder und Militär die Hälfte.

Zool. Garten

Freitag den 27. Oktober
XXXIX. Elite-Konzert
ausgeführt vom
Willy Wolf-Orchester.
Anfang 8½ Uhr. Ende 7½ Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 60 ₰ Kinder 30 ₰
Von abends 6 Uhr ab:
Erw 30 ₰

!! Gänse, Enten !!

Große Transporte hochfeiner Mastgänse und -Enten eingetroffen. Verkauf nur nach Gewicht billigst; ferner offeriere frisches Gänsefleisch, Fettlebern, Gänsefleisn, Schmeer.
Gustav Friedrich, Bärgasse.

Morgen Freitag abends von 5 Uhr an
frische warme Blut- und Leberwürstchen.
W. Nietsch, Geiststraße 17.

Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5,
empfehlen:
Eiserne Oefen aller Systeme, Kochherde, Gas- und Petroleum-Heiz- u. Kochöfen, Grude-Oefen, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten, Feuergeräte, gusseiserne Kessel, Schornstein-Aufsätze, eiserne Kassen
zu billigsten Preisen.
Illustrierte Kataloge kostenlos.

Spezial-Teppich-Haus
Arnold & Troitzsch
Gr. Ulrichstrasse 1 *Ecke Kleinschmieden.*

Unser grosses Lager aller Arten
Teppiche
bietet stets
die grösste Auswahl
beste Qualitäten
billigste Preise.
Echt Orientalische Teppiche
nur ausgewählte, klassisch schöne Stücke.
Alle Sorten **Läufer** *für Treppen, Korridore, Zimmer.*
Cocos-Abtreter.

Gesellschaftsreisen nach
Indien und um die Erde
Teiltouren gestattet, veranstaltet
Karl Riesels Reisebureau,
Berlin, U. d. Linden 57, gegr. 1854.
Abreise Nov. Programme kostenfrei.

Café Roland.
Täglich **Konzert** der
Neapolitaner
Größte Zugkraft!
☞ **Anfang 7 Uhr abends.**

Victor Scheffelstr. 8, Ecke Bismarckstr.
Morgen Freitag
Schlachtefest.
Otto Hoppe.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
G. Müller,
Steinweg Nr. 35.

Kaisersäle.
Freitag den 27. Oktober, abends 7½ Uhr
Konzert
von
Karl Klanert (Klavier)
und
Elfriede Martick (Gesang) aus Dresden.

Orchester: Die Kapelle des **Kgl. Füs.-Regts. Nr. 36** unter Leitung des Kgl. Musikdir. **O. Wiegert.**

Klavier-Konzert Fis-moll v. Reinecke u. Klaviersticke v. Chopin, Brahms u. Liszt Arie aus „Lucia di Lammermoor" v. Donizetti. Lieder von Franz, Chopin, Urbach. Orchesterstücke: Ouvertüre zu Leonore (Nr. 3), Ultava, symph. Dichtung v. Smetana.

Vollständiges Programm an den Anschlagsäulen.

Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin B. Döll.

Karten zu ℳ 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05 in der **Hofmusikalien-Handlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse 14 (Fernsprecher 2335).

„Zur Spreewälderin",
Ritterstraße 16.
☞ **Neue Bedienung.** **Witwe Nopper.**

Oeffentlicher Vortrag!
Freitag den 27. Oktober cr., abends 1/29 Uhr im „Wintergarten"
Selbstheilung und Heilung der
Nervosität
durch Gemütspflege,
Lehrsätze des Philosophen **Epiktet** über **Gemütsruhe**
von Nervenarzt **R. Parthey, Leipzig,** Scharnhorstr. 4, p.
Besonders auch für Damen. Eintritt ℳ 1.50 u. 1.—

Tiergarten-Verein.
Zur **Monats-Versammlung** am **Montag den 30. d. Mts.** nachmitt. **4 Uhr** im **Zoologischen Garten** ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**
Gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte **freier** Eintritt.

Verein ehem. 12. Husaren von Halle a/S. u. Umgebung.
Sonnabend den 28. d. M. abends 8½ Uhr **Monats-Versammlung** im „Pfälzer Schiefgraben". **Der Vorstand.**

Zur Aufführung im Stadttheater in Halle a/S.
Freitag den 27. Oktober 1905
Viel Lärmen um Nichts.
Ein Lustspiel in fünf Aufzügen von William Shakespeare.
Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.
kl. 8° (84 S.).
Preis geh. 25 ₰, in Leinenbd. 50 ₰.
Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Operngläser!
in größter Auswahl billigst.
Carl Schneider,
Spezial-Institut für Augengläser.
20 Gr. Ulrichstraße 20.

Stadttheater Halle S.
Freitag, den 27. Okt. 1905.
Anfang 7½ Uhr. — Ende 10 Uhr.
43. Abonn.-Vorst. 3 V. Bons gültig.
(3. Vorst im Shakespeare-Zyklus.)
Viel Lärm um Nichts.
Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare.
Personen.

Don Pedro, Prinz von Aragon	M. Kaufmann
Don Juan, sein halbbruder	W. Sieg
Claudio, ein florentinischer Graf	W. Dohme
Benedikt, ein Edelmann aus Padua	H. Abdhis
Leonato, Gouverneur	J. Heinz
Antonio, dessen Bruder	F. Amberg
Hero, Leonatos Tochter	H. Hjiwill
Beatrice seine Nichte	F. Wagner
Margarete } Kammerfrauen	H. Hoffmann
Ursula }	A. Seidern
Borrachio } Diener	R. Rhomenbruch
Conrad } Begleiter	R. Brunn
Ambrosius } Gerichtsleute	F. Herrend
Cyprian }	C. Spohlberg
Der Schreiber	R. Bächer
Erster } Wächter	E. Lübben.
Zweiter }	G. Spingt
Dritter }	A. Schulz
Franziskus, ein Mönch	M. Krüger
Ein Bote	C. Schollung

Neues Theater
Direktion: E. M. Mauthner.
Freitag, den 27. Okt., Abds. 8: **Grosse Leidenschaft.**

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
Außergewöhnliches Pracht-Programm
mit den gr. Attraktionen:
Maria Lo
Tableaux vivants in einzig schöner, hochkünstlerischer Ausführung.
Austria-Quartett
Hum. Kunstgesang-Ensemble.
Allabendlich:
Stürmischer Beifall!
Fleurs Polonaises
„Ein polnisches Bauernfest".
7 Damen, 2 Herren.
Großes Tanz-Divertissement.
Willuhn-Trio
gymnastische Bravourleistungen, und die übrigen **grossen Piecen.**

Walhalla-Theater
Dir.: Otto Herrmann.
Anf. 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.
Grosser Elite-Spielplan.
Alessandro Scuri,
phänomenaler Kunstschütze mit seinem selbsterfundenen „Scurimobile."
!!La Laure!!
The 5 Julians,
bestes engl. Gesangs- und Tanz-Ensemble,
sowie Auftreten nur erstklassiger Attraktionen.

Handwerker-Versammlung
betreffend
Stadtverordneten-Wahlen.

Zu **Freitag, den 27. Oktober, abends 8 Uhr** in der **„Kaiser Wilhelms-Halle"** laden wir hierdurch alle bürgerlich gesinnten Handwerker und Gewerbetreibenden der Altstadt Halle zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Der Vorstand des Handwerker-Meister-Vereins. **Der Vorstand des Innungs-Ausschusses Halle a. S.**

(P. S. Die Vereins-Versammlung am Freitag fällt aus.)

Stenographenverein Stolze-Schrey.
Sitzung Freitag Abend 8½ Uhr im **„Freyberg-Bräu",** Kl. Marktschr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051026032/fragment/page=0004